

Nord-Ost-Ring: Nutzen muss geprüft werden

Fellbach Harald Raß fordert eine aktuelle Kosten-Nutzen-Berechnung für das umstrittene Straßen-Neubauprojekt.

Von Hans-Dieter Wolz

Nach einer neuen Zahl aus dem Bundesverkehrsministerium kostet ein autobahnähnlicher, mit einem Mittelstreifen ausgestatteter Nord-Ost-Ring zwischen der B 27 bei Kornwestheim und der B 14/29 zwischen Fellbach und Waiblingen aktuell 209,2 Millionen Euro. Er ist damit deutlich teurer als bisher bekannt. Harald Raß, der Vorsitzende der SPD-Regionalfraktion und Fellbacher Gemeinderat, fordert daher, auch die Kosten-Nutzen-Berechnung für dieses Straßenbauprojekt zu aktualisieren.

Mit den Stimmen von CDU, Freien Wählern und FDP hatte der regionale Verkehrsausschuss beschlossen, den eigentlich schon zu den Akten gelegten Nord-Ost-Ring dem Bundesverkehrsministerium als dringliche Maßnahme im neuen Bundesverkehrswegeplan vorzulegen und dies mit einem angeblich hohen Kosten-Nutzen-Faktor begründet. Als das Bundesverkehrsministerium dieses Ansinnen prüfte, ließ es die aktualisierte Kostenberechnung erstellen. „Vor diesem Hintergrund fordert nun die SPD-Regionalfraktion in einem Antrag die Regionalverwaltung auf, bis zum Verkehrsausschuss am 3. Februar die Berechnung des Kosten-Nutzen-Faktors für den Nord-Ost-Ring aufgrund der neuen Zahlenbasis des Bundes zu aktualisieren“, betont der SPD-Fraktionsvorsitzende in der Regionalversammlung.

„Um eine fundierte Beratung des Regionalverkehrsplans vornehmen zu können, sind wir stets auf aktuelle Zahlen angewiesen. Da uns nun eine neue Faktenbasis für den Nord-Ost-Ring vorliegt, müssen die Zahlen aktualisiert und dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden“, ergänzt der SPD-Verkehrssprecher und Stuttgarter Regionalrat Thomas Leipnitz.

Des Weiteren wird in dem Antrag gefordert, aufzuklären mit welchen Mandatsträgern und Vertretern der Region Stuttgart Gespräche das Verkehrsministerium hinsichtlich des Nord-Ost-Rings Gespräche geführt hat und welche Intention diese hatten. „Transparenz bei diesem in der Region hochumstrittenen Thema ist eine wichtige Voraussetzung für die Entscheidung in der Regionalversammlung“, sagt Harald Raß.